

# „Zukunft. Dahoam.“

## Neubau des Regener Familienbetriebs Penzkofer Bau in Regen läuft

**Regen.** Planen und bauen für die „Zukunft. Dahoam.“: Ein Lastwagen lädt Betonteile für das Penzkofer-Rohbau-Team ab. Wenige Minuten später rollt der nächste Lastwagen auf die Baustelle im Regener Gewerbegebiet Metten II. Drei Krane schwenken ihre Ausleger, fast so gleichmäßig wie zu einem unhörbaren Takt. Vor dem Rohbau reiht sich ein purpurroter Firmenbus an den anderen. Und am Gebäude selbst? Arbeiten die Handwerker mit Vollampf.

Penzkofer Bau ist mit knapp 300 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber im Handwerk im Landkreis. Da der Platz knapp wird, zieht der Familienbetrieb im neuen Jahr um – von Regen nach Regen. Von der Oleumhütte geht es ins Gewerbegebiet Metten II. Der neue Standort ist wenige hundert Meter Luftlinie entfernt.

Insgesamt zwölf Millionen investiert die Firma in den Neubau. Im Gewerbegebiet entsteht jetzt auf 35.000 Quadratmetern der Neubau, mit mehr Platz für Mitarbeiter und Kunden, Büro und Produktion. In zwei Schritten wird der gesamte Betrieb verlagert.

„Erst ziehen wir mit dem Büro um, im zweiten Abschnitt mit der Produktion, sprich mit der gesamten Firma samt Zimmerei, Werkstatt und allen anderen Abteilungen“, erklärt Geschäftsführer Alexander Penzkofer.

Vor einigen Wochen wurde am neuen Standort alles für die Erdarbeiten vorbereitet. Mittlerweile wird kräftig gebaut, das neue Bürogebäude wächst von Tag zu Tag. „Wir hatten bis jetzt Riesenglück

mit dem Wetter“, freut sich Penzkofer. Im Frühjahr nächsten Jahres wird es ein großes Richtfest geben. „Natürlich mit der ganzen Mannschaft, sprich allen knapp 300 Mitarbeitern“, sagt er. Schon im Herbst 2020 soll der Neubau fertig sein, die ersten Mitarbeiter können dann umziehen. Bei einem Baustellenbesuch stellte er Landrätin Rita Röhl und Bürgermeisterin Ilse Oswald zusammen mit Oberbauleiter Herbert Kahra den Neubau und den bisherigen Baufortschritt vor.

### „Ein tolles Projekt für die Region“

„Kein Wunder, dass es bei euch so schnell vorwärtsgeht. Ihr bekommt gleich, beziehungsweise habt ja selber alle Handwerker, die ihr braucht“, meinten Landrätin Rita Röhl und Bürgermeisterin Ilse Oswald gaudihalber.

Begeistert waren sie von der ungewöhnlichen Architektur und der „durchdachten Planung mit vielen

Möglichkeiten für Mitarbeiter und Bauherren“.

„Das neue Firmengebäude wird ein tolles Projekt fürs Unternehmen, aber auch für die Region“, betonten Röhl und Oswald.

Schon die Form des Gebäudes ist alles andere als alltäglich. Dazu kommt eine lichtdurchlässige Ziegelfassade, glasiert im Penzkofer-Rot. 120 Parkplätze sind zudem für die Mitarbeiter geplant, außerdem entstehen noch Ladebereiche, Zufahrten, Kundenparkplätze und Außenanlagen.

Jeweils 1300 Quadratmeter Nutzfläche sollen im Erd- und Obergeschoss des barrierefreien Bürogebäudes Platz für Mitarbeiter und Besucher ermöglichen. Es wird eine Ausstellung für Bauherren geben. Penzkofer Bau stellte allein in den letzten fünf Jahren über 125 neue Mitarbeiter ein. Am bisherigen Firmensitz zwickt es beim Platz: „Wir mussten immer wieder an- oder umbauen, damit ist jetzt Gott sei Dank Schluss“, so Penzkofer.



Penzkofer Bau baut einen neuen Firmensitz. Geschäftsführer Alexander Penzkofer (re.) und Oberbauleiter Herbert Kahra (li.) stellen Bürgermeisterin Ilse Oswald (2.v.li.) und Landrätin Rita Röhl den Neubau.

Foto: Ebner